

gegenzutreten. Politisch starke und einflußreiche Parteigruppen sorgen sich um ein optimistisches Arbeitsklima und fühlen sich für alles zuständig, was eine hohe Leistung und gute Arbeits- und Lebensbedingungen ausmacht.

Es gibt viele Fragen, die die Bürger bewegen, denen sich die Kommunisten täglich stellen müssen. Vor allem ist es die Frage des Friedens, die auf Grund der zugespitzten internationalen Lage alle zutiefst berührt.

Das höchste Gut der Menschheit, der Frieden, ist im Friedenskonzept des X. Parteitages der SED fest verankert und bestimmt unseren energischen Kampf an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zur Sicherung des Friedens in der Welt, zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung. Das Unheil der Kriege, so betonte Genosse Erich Honecker auf dem 10. Kongreß des FDGB, soll der gegenwärtigen und den kommenden Generationen erspart bleiben. Der dritte Weltkrieg, wie er vom Pentagon und den anderen Stäben der NATO vorbereitet wird, darf nicht stattfinden.

Es ist die Pflicht der Kommunisten, dafür zu wirken, daß jeder Werktätige diese Hauptfrage der Menschheit versteht und in seiner Arbeit persönlich alles dafür einsetzt, daß unsere sozialistische Gesellschaft für den Kampf um den Frieden allseitig gut gewappnet bleibt. Das ist um so notwendiger, als der USA-Imperialismus und seine NATO-Verbündeten ihre Vorbereitungen auf einen atomaren Weltkrieg forcieren. Diese Anstrengungen sind gepaart mit einer beispiellosen Boykottpolitik, einem Wirtschaftskrieg gegen die sozialistischen Länder, und sie werden begleitet von antisowjetischen, antikommunistischen Ausfällen und Lügen schlimmster Art.

Deshalb gehört die Friedenssicherung und alles, was dazu politisch, ökonomisch und auch militärisch notwendig ist, in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Darüber sollte in allen Arbeitskollektiven eine klare Sprache gesprochen werden, und Wort und Tat müssen übereinstimmen. Das heißt konkret, daß die tägliche Sicherung der Planerfüllung für den erforderlichen Leistungsanstieg und jede.r weitere Beitrag zur allseitigen stabilen Entwicklung des Sozialismus und seiner Verteidigung entscheidende Taten für den Frieden sind.

Die Aufgaben der ökonomischen Strategie des X. Parteitages, der Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben 1982 und die gute Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1983 sind der entscheidende Maßstab für die Verwirklichung der Parteitagbeschlüsse.

Auf dem Leipziger Seminar des ZK der SED mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisatoren des ZK wurden Schlußfolgerungen gezogen und konkrete Aufgaben abgesteckt, die sich für die weitere Umsetzung der grundlegenden Orientierung des Genossen Erich Honecker auf der 3. Tagung des ZK und auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen ergeben. In Auswertung dieses Seminars gilt es jetzt, die Leitungstätigkeit und den Erfahrungsaustausch überall so zu entwickeln, daß die dort gestellten Aufgaben ohne Zeitverzug und konkret auf den jeweiligen Bereich bezogen in allen Parteiorganisationen, Betrieben und Arbeitskollektiven gelöst werden. Dabei bleiben die Menschen im Mittelpunkt, ihr Verständnis für die höheren Anforderungen, ihre politische Bewußtheit.

In vielen Grundorganisationen wurden die Beschlüsse der Berichtswahlversammlungen zum Bestandteil der Kampfprogramme gemacht. Mit den Kampfprogrammen gilt es jetzt so konkret zu arbeiten, daß der demokratische Zentralismus in der Wirtschaft weiter gestärkt und die tagtägliche Planerfüllung gewährleistet sowie alle Reserven für einen hohen Leistungsanstieg erschlossen werden. Das geschieht noch wirksamer, wenn die Kampfprogramme zugleich die Grundlage bilden für die weitere Erhöhung der Qualität des innerparteilichen Lebens, für konkrete Parteiaufträge, für die regelmäßige Rechenschaftslegung der Kommunisten.

Ein höheres Niveau der politischen Führungstätigkeit zur Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei hat seinen entscheidenden Ausgangspunkt in einer größeren Überzeugungskraft der politisch-ideologischen Arbeit. Das ist

Mit Wort und Tat  
für die Sicherung  
des Friedens

Ökonomische  
Strategie ist  
der Maßstab